

Der Gesellschaftler

Nationalsozialistische Tageszeitung

Alleiniges Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt und Kreis Nagold

Reaktionäre Zeitungen: Pflanz und Scholle - Der deutsche Arbeiter - Die deutsche Frau - Brunnensprache

Telegramm-Adresse: „Gesellschaftler“ Nagold // Reg. 1827

Postfachnummer: Stuttgart Nr. 10086 / Kreispostamt Nagold 582 / Bei gerichtlicher Beitreibung, Anzeigen usw. gelten die Druckpreise



Bilder vom Tage - Die deutsche Glocke - Offener Brief Schwabenland-Prinzenland - Sport vom Sonntag

Fernsprecher St. 429 / Marktstraße 14 / Schließfach 55

Abgabepreise: Die 1. Halb...
2. Halb...
3. Halb...
4. Halb...
5. Halb...
6. Halb...
7. Halb...
8. Halb...
9. Halb...
10. Halb...
11. Halb...
12. Halb...
13. Halb...
14. Halb...
15. Halb...
16. Halb...
17. Halb...
18. Halb...
19. Halb...
20. Halb...
21. Halb...
22. Halb...
23. Halb...
24. Halb...
25. Halb...
26. Halb...
27. Halb...
28. Halb...
29. Halb...
30. Halb...
31. Halb...
32. Halb...
33. Halb...
34. Halb...
35. Halb...
36. Halb...
37. Halb...
38. Halb...
39. Halb...
40. Halb...
41. Halb...
42. Halb...
43. Halb...
44. Halb...
45. Halb...
46. Halb...
47. Halb...
48. Halb...
49. Halb...
50. Halb...
51. Halb...
52. Halb...
53. Halb...
54. Halb...
55. Halb...
56. Halb...
57. Halb...
58. Halb...
59. Halb...
60. Halb...
61. Halb...
62. Halb...
63. Halb...
64. Halb...
65. Halb...
66. Halb...
67. Halb...
68. Halb...
69. Halb...
70. Halb...
71. Halb...
72. Halb...
73. Halb...
74. Halb...
75. Halb...
76. Halb...
77. Halb...
78. Halb...
79. Halb...
80. Halb...
81. Halb...
82. Halb...
83. Halb...
84. Halb...
85. Halb...
86. Halb...
87. Halb...
88. Halb...
89. Halb...
90. Halb...
91. Halb...
92. Halb...
93. Halb...
94. Halb...
95. Halb...
96. Halb...
97. Halb...
98. Halb...
99. Halb...
100. Halb...

Sir John Simon Ende März in Berlin?

Der britische Botschafter beim Reichsaußenminister — Hochinteressante Unterredung v. Ribbentrops mit Ward Price — Vor der Unterhausdebatte

Bk. Berlin, 11. März.

Samstag vormittag hat der Reichsaußenminister Freiherr von Neurath den britischen Botschafter Sir Eric Phipps empfangen und ihm — nach einer „Reiter“-Medung — mitgeteilt, daß der Führer und Reichskanzler 14 Tage zur Erholung von seiner Erkrankung in Bayern verbringen werde. Man hofft jedoch, daß der Besuch Simons in Berlin noch vor Ende des Monats stattfinden kann.

Den deutschen Standpunkt charakterisiert treffend eine Unterredung des Beauftragten der Reichsregierung für Abrüstungsfragen, v. Ribbentrop, mit dem bekannten Journalisten Ward Price, die am Samstag in der „Daily Mail“ erschienen ist:

Auf die Frage Ward Prices, ob die Anspöcklichkeit des Führers erster Natur oder diplomatisch sei, antwortete v. Ribbentrop: Die Antwort auf beide Fragen ist negativ: Der Führer brachte aus dem Saargebiet eine starke Heiligkeit mit. Kezillische Verordnungen veranlassen ihn, alle Verordnungen abzusetzen und mit einer Verschönerung des britischen Beschlusses zu bitten.

Ward Price: Dann ist es also nicht wahr, daß die Verschönerung des britischen Ministerbeschlusses mit der Veröffentlichung des Weißbuchs etwas zu tun hat?

Ribbentrop: Weißbücher scheinen das Best zu haben, daß sie, wenn immer sie auch erscheinen, Beunruhigung und alle möglichen Kombinationen hervorrufen. Eines aber muß ich Ihnen sagen:

Niemand in Deutschland verheißt den Teil des Schriftstüdes, der sich mit Deutschland beschäftigt, und erst recht verheißt niemand den Termin der Veröffentlichung am Vorabend eines britischen Festes in Berlin.

Ward Price: Dann stimmt es also, daß das Weißbuch in Deutschland Entrüstung hervorgerufen hat?

Nur antwortete Herr v. Ribbentrop sehr ruhig: „Entrüstung? Nein, vielmehr eine bittere Enttäuschung.“ Denn was ist geschehen? Als Antwort auf den verständlichen Geist des englisch-französischen Kommuniqués hat Deutschland am 10. Februar an England eine freundschaftliche Aufforderung zu einer freien Besprechung des europäischen Problems ergehen lassen. In seinem aufrichtigen Wunsch zu einer Verständigung mit Frankreich und um zu praktischen Ergebnissen zu gelangen, im Interesse des Friedens, hat Deutschland den Großbritanniern als eine Garantiemacht des Vorkontraktes gebeten, in wechselseitigen Besprechungen in Berlin seine Hand zu einer fairen Lösung des Problems zu reichen. Es hätte ein neuer Geist, in dem diese Noten gewechselt und in dem die Einladung von Großbritanniern angenommen wurde, ein neuer Geist vertrauensvoller Beratung und freier Vereinbarung zwischen souveränen Staaten. Kurz vor solcher neuer Kurs versprach praktische Ergebnisse. Und ich bin der Meinung, daß England gefühlt haben muß, wie herzlich die Begrüßung dieses neuen Kurses in Deutschland war. Das englische Weißbuch hat nun ungefähre dieselbe abblühende Wirkung auf diese hoffnungsvolle Stimmung ausgelöst, wie die augenblickliche sibirische Kälte auf unseren Vorfrühling. Daß diese im übrigen auch nicht besonders gesundheitsfördernd ist, brauche ich nicht zu erwähnen.

Ward Price: Sagen welche Teile des Weißbuchs erhebt die deutsche öffentliche Meinung Einspruch?

Ribbentrop: Es steht uns nicht an, irgendwelche Meinung über die Bedürfnisse der britischen Verteidigung zu äußern. Vielmehr versteht Deutschland besser als irgendein anderes Land, daß England für seine Sicherheit sorgen und in dieser Welt der Rüstungen stark sein muß. Es wird auch niemand in Deutschland England für die allgemeinen Rüstungen irgendwie verantwortlich machen. Allein um so

weniger verstehen wir zwei Punkte des Weißbuchs, die weder sachlich begründet, noch politisch notwendig waren:

Das Weißbuch versucht, Deutschland in den Augen des britischen Volkes für Englands Aufrüstung verantwortlich zu machen. Daß Deutschland selbst vollständig abgerüstet hatte, ist eine Tatsache, die von der Interkontrollkommission ausdrücklich festgestellt wurde.

Das heißt also, Deutschland hat seine im Friedensvertrag übernommene Abrüstungsverpflichtung — auch nach dem Urteil Englands erfüllt.

Das Ausmaß dieser Abrüstung war ungeheuerlich. Deutschland hat fast seine gesamte Flotte zerstört oder ausgeliefert, 56 000 Geschütze wurden vernichtet, und zwar vor den Augen der Interkontrollkommission berichtet, 9 Millionen Gewehre desgleichen, 275 000 Maschinengewehre zerstört und eingeschmolzen, 39 Millionen Granaten gesprengt oder entladen und ebenfalls vernichtet. Sämtliche Flugzeuge wurden vernichtet. Die Küstungsbetriebe zerstört, Flugplätze ausgehöhlt, die Hallen niedergedrückt usw. Bis zur Zerstörung der Eisenbahnrampen ging die deutsche Erfüllung der Abrüstungsverpflichtung. Und nun hat Jahr für Jahr dieses abgerüstete Deutschland auf die Einlösung der Abrüstungsverpflichtung der anderen Staaten gewartet. Als aber an Stelle der vertraglich versprochenen Abrüstung der anderen nicht nur keine Abrüstung kam, sondern nicht einmal der Stillstand der Rüstungen eintrat, sondern im Gegenteil die Aufrüstung der übrigen Welt immer weitere Fortschritte machte, da war Deutschland trotzdem noch bereit, Vorschläge, die die königlich britische Regierung selbst ausgearbeitet hatte, zu akzeptieren, ja, der Führer ging so weit, zu erklären, daß Deutschland bereit sei, auch das letzte Maschinengewehr abzugeben, wenn die anderen Nationen das gleiche täten. Und erst als das alles vergeblich blieb, ergriff der Führer die notwendigen Maßnahmen zur Wiederherstellung der notwendigen Verteidigungsmacht des Reiches. Ist es dann aber fair, wiederum den Versuch zu machen, Deutschland als den Sündenbock hinzustellen, in dem das englische Volk — bestimmt gegen sein eigenes inneres Verlangen — seinen zukünftigen Feind sehen soll?

Und zweitens empfindet man es in ganz Deutschland als unangenehmes Verfahren zwischen dem Willen und der Absicht des Führers und der Tendenz der öffentlichen Meinung und insbesondere der Erziehung der Jugend einen Zwiespalt herstellen zu wollen. Der Führer hat die britischen Minister gebeten, einen Besuch in Berlin zu machen. Dankenswerterweise wurde diese Einladung angenommen. Welcher Art aber sollen die Ergebnisse einer Besprechung sein, wenn man von vornherein den verhandelnden Staatsmann als in feinen Handlungen und Aussagen in Widerspruch stehend zur öffentlichen Meinung seines Volkes hinstellt? Entweder man glaubt dem Führer, oder man glaubt ihm nicht. Was würde man in England sagen, wenn die deutsche Regierung ungeachtet mit englischen Ministern in London Verhandlungen pflegen würde, aber die Hebereikeimung zwischen ihnen und dem britischen Volk anzuweisen wollte? Es ist nicht wahr, daß die deutsche Jugend kriegerisch erzogen wird, wohl aber ist es wahr, daß sie sportlich, ehrlich, stolz und diszipliniert erzogen wird. Wir haben niemals verurteilt, Völkern einen kriegerischen Geist zuzuschreiben, auch wenn die Erziehung der Jugend solcher Völker und ihre Ausbildung im Waffengebrauch hierzu viel mehr Anlaß bieten könnte.

Ward Price: Und die Reichswehr? Ist der alte militärisch-aggressive Geist, den die Welt früher der Junkerklasse zuschrieb, nicht in der deutschen Armee noch vorhanden?

Ribbentrop: Dies ist immer das letzte Schredgespenst, wenn alle anderen Argumente nicht mehr ziehen. Zunächst glauben Sie mir eines: Es gibt heute in Deutschland keine Klasse mehr, weder eine Junkerklasse noch irgendeine andere! Wir sind ein Volkstaat und ich glaube, daß die Idee der hitlerischen Volksgemeinschaft auch in der Zusammensetzung der Reichswehr einen eindeutigen Ausdruck gefunden hat. Unsere Armee ist ein ausgezeichnetes Instrument für die Landesverteidigung und besteht aus einer hervorragenden Gemeinschaft von Offizieren und Soldaten, die vom ersten General bis zum letzten Mann erfüllt sind von einem wahrhaft modernen Geist nicht irgendeines aggressiven Imperialismus, sondern der harten, selbstlos opfernden Pflichterfüllung für ihr Land und von Liebe und Bewunderung für ihren Führer. Wenn alle anderen Armeen ähnlich denken, können wir tausend Jahre Frieden haben!

Im übrigen ist eine starke Armee der natürliche Bestandteil jeder großen Nation und hat gar nichts zu tun mit kriegerischen Absichten. England glaubt, z. B. zur Verteidigung seines Reiches eine sehr starke Flotte zu benötigen. Wir Deutschen haben dafür volles Verständnis und niemand von uns fällt es ein, England deshalb kriegerische Intentionen zu unterstellen.

Deutschland hat in seiner Geschichte zu schmerzliche Erfahrungen gemacht, als daß es auf einen eigenen starken Schutz verzichten könnte. Kein Land und keine Nationalwirtschaft ist verletzlicher als die unsrige. Wer will uns einen Vorwurf machen, wenn auch wir für die Erhaltung des Friedens aus eigenen Kräften besorgt sind und dabei nicht reißlos auf die Zuerückkunft fremder Hilfe und Unterstützung vertrauen? Die Erfahrung der letzten Jahre haben uns alle in dieser Auffassung bekräftigt.

Ward Price: Ich gebe zu, daß der Fall des Weißbuchs, der von Deutschland handelt, eine unglückliche Gelegenheit ist, aber darf ich sagen, daß die deutsche Reaktion hierauf in englischen Augen etwas Bedrückendes erweckt?

Ribbentrop: Es ist möglich, daß wir vielleicht etwas sensibel sind, allein dies ist nur die natürliche Folge unseres 19jährigen Kampfes der Selbstbehauptung gegen den Geist der Vernichtung von Versailles. Kürzlich schienen die Ereignisse zu beweisen, daß dieser Geist vor Versailles angelegt sei. Aber nein, plötzlich erhebt er wieder und sein Sprecher ist — Großbritannien. Das heutige Deutschland und besonders der Führer, wünschen aus tiefster Aufrichtigkeit gute Beziehungen zu Großbritannien, kann man da von zu großer Empfindlichkeit sprechen, wenn man Reaktionen aus dem Lande eines mit Freude erwarteten und geschätzten Gastes zwei Tage vor dem Besuch besonders ernst nimmt?

Ward Price: Welchen Lauf, glauben Sie am, werden die Dinge in Zukunft nehmen?

Ribbentrop: Deutschland hat in seiner Note vom 10. Februar seinen Wunsch nach einer freundschaftlichen Verständigung ausgesprochen. Deutschland ist heute ein fest zusammengefügtes Land. Hinter dem Führer und Kanzler steht die gesamte Nation einmütig und geschlossen. Er ist der Garant der Beständigkeit in der inneren und äußeren Politik. Deutschland wird immer bereit sein, mit den anderen Nationen zusammenzuarbeiten, aber dann muß der Geist der Diskriminierung und Herabsetzung der Völker, wie er im Versailles-Vertrag seinen Ausdruck fand, endlich verschwinden. Nur ein völlig gleichberechtigter, freier Staat kann ein wirklicher Partner in vertrauensvollen Beratungen sein und zu freien

Das Neueste in Kürze

Reichsaußenminister Freiherr von Neurath hat dem britischen Botschafter mitgeteilt, daß der Führer und Reichskanzler sich auf vierzehn Tage zur Erholung nach Bayern begeben. Man hofft jedoch, daß der Besuch Simons in Berlin noch vor Ende des Monats stattfinden kann.

Im Februar ist die Zahl der Arbeitslosen im Deutschen Reich um 209 000 auf 2 765 000 zurückgegangen.

Am Sonntag haben mehr als 3000 deutsche Arbeiter auf drei Schiffen der RKS „Kraft durch Freude“ eine dreiwöchige Erholungsreise nach Madeira angetreten.

Der Reichsarbeitsminister hat den baldigen Erlass eines Berufsausbildungsgesetzes angekündigt.

Am Samstag hat in Anwesenheit des Führers und zahlreicher Reichsminister die Besetzung des Ministerpräsidenten und Staatsministers Hans Gensler in Bayreuth stattgefunden.

Verhandlungen mit anderen souveränen Staaten gelangen. Dies ist damit die Voraussetzung für jegliche Art von Verhandlung. Die Welt sollte verstehen, daß Verhandlungen, bei denen ein Partner unter irgendeinem geistigen, moralischen oder materiellen Zwang gezwungen wird, immer gegen den fundamentalen Grundgedanken freier Vereinbarungen verstoßen würden. Denn selbst bei Abschluß von Verträgen würde ein solcher Zwang nur zu leicht einen antaggonistischen Geist erzeugen, dessen alleinige Existenz das praktische Ergebnis schwächt, ja vielleicht das Gegenteil von dem hervorrufen, was gerade durch den Geist freier Vereinbarung erreicht werden sollte.

Der sowjetrussische Botschafter im Foreign Office

Der sowjetrussische Botschafter Malin besuchte am Samstag im Foreign Office den englischen Außenminister. Er sprach mit dem britischen Außenminister über die Genugung der Sowjetregierung über den in Aussicht gestellten Besuch des Vorkriegsministeren Eben in Moskau auszubringen.

Die große Aussprache im Unterhaus am Montag

Mit unverhohlener Spannung sieht die gesamte politische Welt der großen Aussprache entgegen, die am kommenden Montag im englischen Unterhaus über die Wehrpolitik Englands im allgemeinen und über die Vorkontrakte für Heer, Marine und Luftflotte im besonderen stattfinden wird. Die Bedeutung dieser Sitzung wird treffend durch die Ausschreibung eines Unterhausabgeordneten gekennzeichnet, der die bevorstehende Wehraussprache das größte parlamentarische Ereignis seit dem Weltkrieg nennt. Gegenstand dieser geschichtlichen Aussprache ist die wichtigste Frage, die ein souveränes Land überhaupt zu lösen hat: Die Sicherheit des Landes und die Wehrhaftigkeit der Nation. Zum erstmalig seit dem Weltkrieg wird das englische Unterhaus das Problem der Landesverteidigung in seiner Gesamtheit überdenken, wobei das am vergangenen Montag veröffentlichte Weißbuch eine bedeutende Rolle spielen wird. Im Mittelpunkt der Aussprache wird, soweit die rein sachliche und militärisch-technische Seite des Problems in Betracht kommt, die Tatsache stehen, daß die Wehrausgaben um mehr als 10,5 Millionen Pfund (über 120 Millionen Reichsmark) auf 124,2 Millionen Pfund (fast 1,6 Milliarden Reichsmark) erhöht worden sind. Das ist die höchste Summe, die seit dem Jahre 1922 in England für Rüstungszwecke ausgegeben worden ist.

Das vom Ministerpräsidenten MacDonald im Namen der englischen Regierung unterzeichnete Weißbuch, in dem diese gewaltige Vermehrung der Rüstungsausgaben auf den Gang der Ereignisse im Ausland zurückgeführt wird, wobei in höchst einseitiger Weise auf Deutschland Bezug genommen wurde, wird in der Aussprache auch vom innenpolitisch-parlamentarischen Standpunkt einen geschichtlichen Platz einnehmen. Die beiden Hauptsprecher der Regierung zu werden der Präsident des Staatsrats

Briketts

Lebertran



Lebertran

Neue Schlacht am Strymon

Regierung und Aufständische behaupten und dementieren

1. Beograd, 11. März.

Nach heftigen Fliegerangriffen hat am Samstag früh am Strymon eine neue Schlacht zwischen den griechischen Regierungstruppen begonnen. Die Lage ist nach wie vor völlig unklar. Während die Aufständischen, die aus Thrazien von etwa 25 000 Freiwilligen verstärkt worden sind, behaupten, unmittelbar vor Saloniki zu stehen und mit dem Sieg in Baidie rechnen, wird von Regierungskreisen ebenso erwartet, daß der Kampf in Kürze zugunsten der Regierung entschieden ist. Die Berichte aus dem Regierungslager betonen allerdings sehr stark die ungünstige Witterungslage.

Die griechischen Gesandtschaften sind angewiesen worden, zu dementieren, daß Paris von den Aufständischen befreit wurde, daß Athen von ihnen eingekreist ist, daß ein Aufstand im Epirus ausgebrochen ist und in Patos, und daß die Regierungstruppen an Munitionsmangel litten. Von bulgarischer Seite wird bestritten, daß auf Einladungen des griechischen Botschafters in Sofia die Entsendung nach Bulgarien überziehender aufständischer Truppenteile zugesagt wurde sei.

In internationalen Kreisen herrscht ziemlich Besorgnis über die weitere Entwicklung in Griechenland, die sich infolge der ungeklärten Lage durchaus nicht absehen läßt. Während Großbritannien und Frankreich zunächst an den Schutz ihrer Griechenland gewährten Anleihen denken, scheint Italien aus den griechischen Wirren eine Sprengung des Balkanbundes zu erwarten.

Kondukt an der Front. — Die Regierungsoffensive am Strymon-Fluß

General Kondukt ist am Sonntag an die Front abgereist. Eine Stunde später startete wiederum ein Flugzeugangriff, das zu neuen Luftangriffen auf die Stellung der Aufständischen eingeleitet wurden. Die Offensive der Regierungstruppen am Strymon-Fluß ist im Gange. Die Regierungstruppen überbrücken den Fluß. Eine Brücke, die von dem Aufständischen nicht zerstört, sondern nur durch Stachelstacheln geperlt war, wurde besetzt. Die Aufständischen gehen zurück, ohne Widerstand zu leisten.

Die Regierungstruppen befinden sich am dem Vormarsch auf Serres, von dem sie nur noch 12 Kilometer entfernt sind. Die Stadt Serres ist der Hauptstützpunkt der Rebellen.

Baldwin und der Außenminister Sir John Simon sein.

Die Aussprüche sind sich auf einen von der Arbeiterpartei eingebrachten Mißtrauensantrag gründeten, in dem erklärt wird, daß die Politik der Regierung in völligen Widerspruch zu dem Geist steht, in dem der Völkerverbund geschaffen worden sei, nur einen faktischen Weltfrieden zu erhalten, daß sie ferner die Aussichten auf eine Abrüstungskonvention ernstlich gefährde und schließlich, anstatt dem Lande die erwünschte Sicherheit zu geben, zu einem internationalen Weltkrieg und der damit zusammenhängenden Kriegsgefahr führen werde.

Am der Regierung Gelegenheit zu geben, ihren Standpunkt gleich zu Beginn der Sitzung bekanntzugeben, hat die Arbeiterpartei beschlossen, ein im englischen Parlament ungewöhnliches Verfahren einzuschlagen: Sie wird sich zunächst auf die formale Einbringung des Mißtrauensantrages beschränken und erst dann das Wort verlangen, nachdem Baldwin gesprochen hat. Sämtliche Parteien werden am Montag durch ihre erste Redneragentur vertreten sein. Nach Baldwin wird zunächst der stellvertretende Führer der arbeitgeberseitigen Organisation Miler das Wort nehmen. Für die liberale Opposition wird Sir Herbert Samuel sprechen. Als weiterer Redner sind vorgesehen Sir Austen Chamberlain, Winston Churchill, Aneurin Wilson und Sir Stafford Cripps. Für die Regierung wird Sir John Simon, für die Arbeiterpartei Sir Stafford Cripps das Schlusswort erhalten.

Zum Mißtrauensantrag für die Regierungspolitik plant Sir Austen Chamberlain vor der Abstimmungzeit einen Änderungsantrag einzubringen, der dem Mißtrauensantrag der Arbeiterpartei die Spitze abbrechen soll. Chamberlains Antrag hat folgenden Wortlaut: Dieses Haus, getreu den Verpflichtungen des Landes als Mitglied des Völkerverbundes und von dem Wunsch befeuert, die Begrenzung der Rüstungen durch ein internationales Abkommen zu sichern, erkennt an, daß diese Ziele nicht durch die Methode einer einseitigen Abrüstung erreicht werden können. Das Haus billigt die Politik der Regierung, die in gleichem Maße für unsere Landesverteidigung und für die Erfüllung unserer internationalen Verpflichtungen notwendig ist.

Mein Stimmungsbild ist in diesem Zusammenhang ein Bericht der Press Association erwähnenswert, in dem es heißt, daß es auf beiden Seiten des Unterhauses Abgeordnete gibt, die der Ansicht sind, daß die auf Deutschland bezüglichen Stellen des Verfassens besser etwas laxer hätten abgefaßt werden sollen, ohne dadurch notwendigerweise die Beweisführung zu schwächen.

Die Regierung rechnet damit, die Stadt binnen kurzem zu erobern.

Die Flotte der Regierung, bestehend aus drei Einheiten, belegte am Samstag den Hafen von Kallia mit Bomben, wohin sich der Kommander der Empörer „Helli“ zurückgezogen hatte. Durch die Beschädigung wurde großer Schaden angerichtet.

In Athen wurde ein teurer Industrieller verhaftet, der als Geldgeber der Aufständischen gilt. Die Polizei nahm weiterhin drei Echauffeurs fest, die unter der Auflage stehen, leitende ausländische Marineoffiziere in ihren Wagen zum Arsenal gebracht zu haben.

Der Eisenbahnverkehr in Thrazien ist vollkommen eingestellt. Die Luftangriffe der Regierungstruppen sollen unter den Aufständischen eine Panik hervorzurufen haben.

Der türkisch-bulgarische Gegensatz

Das, was in Italien Erwartung ist, wird in der Türkei zur Befürchtung. Daran scheitern die türkischen Truppenansammlungen, die in Bulgarien so viel Nähe hervorgerufen — obwohl Bulgarien seine Denkschrift an den Völkerverbund zurückgezogen hat —, zurückzuführen sein. Die Türkei begründet ihre Maßnahmen allerdings mit der Sicherung der Grenzen — eine Frage, die in Großbritannien immer hervorgehoben — und antwortet der bulgarischen Presse außerordentlich gereizt, wobei Hinweise darauf, daß die Türkei in ihren militärischen Maßnahmen nicht beschränkt sei, wohl aber Bulgarien, nicht fehlen. Bulgarien wolle, so sagt man unter Hinweis auf die Reservisten-einberufungen in Bulgarien, aus den griechischen Wirren Ruhe ziehen und wieder an die Küste des Ägäischen Meeres gelangen.

Da sich die Geldgeber der Aufständischen gegenwärtig durchsicht noch nicht zu erkennen geben, ist es unklar, über die Frage, welche andere als innenpolitische Ziele die Verfechter verfolgen, Vermutungen aufzustellen.

Hans Schemms letzter Gang

Der Führer nimmt an der Beisetzung des alten Kämpfers teil — Trauer in ganz Deutschland.

11. Bonnenth, 9. März.

Rebet ganz Deutschland wehen die Flaggen auf Baldmatt. Dürer lobten die Flamme aus den Opferhöfen an der Bahre Hans Schemms, eines der treuesten Kämpfer an der Seite Adolf Hitlers, im Laufe der deutschen Erziehung zu Bonnenth. Und während die Sonderzüge, Abordnungen und Absperrensammlungen der SS, SA, SA und des Arbeitsdienstes, die Mitglieder der bayerischen Staatsregierung mit Reichsstatthalter Ritter v. Epp, die Nürnberger Kranenführer mit Gauleiter Julius Streicher und um 10.30 Uhr der Führer und Reichsführer mit den Reichsministern Dr. Goebbels, Dr. Fried und Darré, Korpsführer Hühnelein und die Vertreter des Reichsluftfahrtministeriums und reichlichen Ministerpräsidenten nach Bonnenth bringen, ziehen Tausende zum letztenmal an der Bahre des Toten vorbei. Pechschmerzen flammen auf auf dem ganzen Wege vom Hause der deutschen Erziehung bis zum Friedhof. Stimmung steigt die Menge mit erhobenem Arm den Führer.

Am 11 Uhr erklingt der Trauermarsch aus der 7. Symphonie von Beethoven. Sausprecher überträgt die Klänge auf den weiten Platz vor dem Hause der deutschen Erziehung, der nunmehr den Namen des Toten trägt, und in alle Straßen Bonnenth. Der Führer, der mit Rücksicht auf seine Erkrankung nur an der Trauerfeier in der Ehrenhalle teilnehmen kann, greift zum letztenmal seinen Mitkämpfer Hans Schemms mit erhobenem Arm und legt einen riesengroßen Vordeckel mit der Aufschrift: „Meinem alten treuen Gauleiter, dem Kampfgesossen um die Macht, dem Erzieher eines neuen Volkes, Hans Schemms in tiefer Bewegung und Dankbarkeit. Adolf Hitler“ um seine Brust. Dann drückt er der Witwe und der Mutter des Toten die Hand.

Nach einem Epilog spricht der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß: „Für den Führer spreche ich zu Dir! Dein Führer und seine Bewegung, die der Inhalt Deines Lebens waren, nehmen Abschied von Dir... Wie all Dein Sinnen und Trachten im Leben nur eines konnte, den Führer, die Bewegung, Deutschland, so war auch im Sterben Deine letzte Sorge, Dein letztes Wort der Führer, die Bewegung, Deutschland!... Wie die Bewegung, die Du mit aufgebaut hast, unvergänglich in der Geschichte, so bist auch Du unvergänglich in der Bewegung. Du Schemms, lebst! Stumm legen nun der Stellvertreter des Führers, die Reichsminister und die Wehrigen Kränze an den Sarg. Ein Sprecher der SA und Trauermarsch! beenden die Trauerfeier. Noch einmal greift der Führer den Toten.

Dann läuten die Glocken Bonnenth. Durch ein Spalier aller Gliederungen der Bewegung geht der Trauermarsch zum Friedhof, wo Hans Schemms neben Siegfried Wagner und in nächster Nähe von Franz Eitz und Chamberlain sein letzte Ruhestätte finden wird. Der Geistliche spricht — dann folgt der Sarg unter den Klängen des Bayerischen Präsentiermarsches in das Grab.

Heberwachung der Buchereien

Berlin, 11. März.

Reichsleiter Alfred Rosenberg erläßt als Beauftragter des Führers für die weltanschauliche Erziehung der NSDAP folgende Anordnung: Im Rahmen des mir vom Führer erteilten Auftrages, Heberwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Erziehung der NSDAP, wird bei der Abteilung Schrifttum meiner Dienststelle eine besondere Abteilung errichtet, die folgende Aufgaben hat: Heberwachung und Heberprüfung der Bestände vorhandener Buchereien, Beratung bei Neubestellungen und Errichtung neuer Buchereien. Leiter der Abteilung Buchereiwesen ist Pg. Dr. Rudolf Kummer. Anschrift: Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums, Abt. Buchereiwesen, Berlin N 21, Oranienburger Str. 79.

Halbmaß am 17. März!

11. Berlin, 11. März.

Auf Anordnung der Reichsregierung flagen am Helldengentag — 17. März — die Gebäude des Reichs, der Länder, der Gemeinden, der Körperlichkeiten öffentlichen Rechts und der öffentlichen Schulen auf Halbmaß.

Große Reichstagung der NSD.

Bom 26. bis 30. März in Leipzig

11. Berlin, 11. März.

Vom 26. bis 30. März findet in Leipzig die große Reichstagung der Deutschen Arbeitsfront mit über 4000 Teilnehmern statt, bei der Reichsminister und Reichsleiter sprechen werden. Die Amtseleiter der DAF, geben in 14 Referaten einen Leistungsbereicht.

Berufsausbildungsgeis kommt!

Eine Ankündigung des Reichsarbeitsministeriums

11. Berlin, 11. März.

In der sozialpolitischen Zeitschrift der SA, nimmt Reichsarbeitsminister Seidler in einem längeren Aufsatz zum Reichsberufswettkampf Stellung. Besondere Bedeutung gewinnen die Ausführungen des Reichsarbeitsministers durch die Ankündigung des Reichsberufsausbildungsgeis. Dieses wird als Ordnung aller bisher vom Staat getroffenen Maßnahmen bezeichnet und stellt offensichtlich die höchste Anerkennung des freiwilligen, selbstlosen Eintrages der berufstätigen Jugend dar. Mit diesem Besprechen gewinnt die deutsche Jungarbeiterchaft, die in den nächsten Tagen zum Wettkampf antritt, die Gewissheit, daß sie bereits im kommenden Jahr den Schutz der neuen Maßnahmen empfangen werden und auf dieser neuen Basis ihre Berufsausbildung wesentlich ausbauen und erweitern kann.

Saarjugend hört Baldur von Schirach

Rundfahrt des Reichsjugendführers im Saargebiet

11. Saarbrücken, 11. März.

Am Samstag hat Reichsjugendführer Baldur von Schirach eine Rundfahrt durch das Saarland angetreten. Heberall, wo er eintraf, wurde er von der Jugend und von den Erwachsenen herzlich begrüßt. In Bülkingen waren zur Begrüßung mehr als 5000, in Saarbrücken ebenfalls über 5000 Angehörige der SA-Gliederungen angetreten. In Saarbrücken sprach am Abend der Reichsjugendführer vor mehr als 6000 deutschen Jungen und Mädchen, wobei er die Angriffe gewisser Kreise, die SA sei gott- und religionslos, scharf zurückwies und den loyalistischen Grundcharakter der SA betonte.

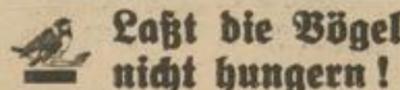
Der Reichsjugendführer hat im Anschluß an die Errichtung des Gaues Saar-Volk der NSDAP, die Schaffung eines eigenen Gebietes der SA (Gau, Obergau des Saarl.) Saar-Volk verfügt.

Spanische Marxisten jünden Kirchen an

Madrid, 9. März.

Aus El Ferrol wird gemeldet, daß die Kirche von Brian (Provinz Coruna) von unbekannten Tätern in Brand gesetzt und bis auf die Grundmauern zerstört wurde. Man nimmt an, daß es sich bei den Brandstiftern um marxistische Elemente handelt.

Auch in Puerto Llano (Provinz Ciudad Real) jündeten in der vergangenen Nacht unbekannte Täter die Kirche an. Da der Brand jedoch rechtzeitig von Einwohnern bemerkt wurde, konnte er von ihnen im Verein mit der Polizei gelöscht werden, ohne daß größerer Schaden angerichtet wurde.



Laßt die Vögel nicht hungern!

Württemberg

Schwarzer Becker verurteilt

Stuttgart 9. März.

Das Stuttgarter Sondergericht verurteilte gestern den katholischen Pfarrer von Pfauhausen zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr. Im September vorigen Jahres erhielt der Pfarrer den Besuch eines Werbers für eine katholische Wochenzeitschrift. Der Besucher bat um eine Pfarramtliche Empfehlung seiner Werbearbeit. Im Verlauf der Unterhaltung machte der Pfarrer dem ihm unbekanntem Mann gegenüber politische Äußerungen, die dieser kurz darauf notierte und der Behörde zur Kenntnis brachte. Vor dem Sondergericht gab der Pfarrer zu, sich dem Sinne nach so geäußert zu haben. Er habe jedoch geglaubt, einen Glaubensgenossen vor sich zu haben, der ihm beistimmen könne, was er vom Straßburger Sender und sonstwie gehört habe. Der Staatsanwalt wandte sich scharf gegen die Leichtfertigkeit, mit der es der Pfarrer fertiggebracht habe, die Verleumdungen des Straßburger Senders kreislos weiter zu verbreiten. In der Urteilsbegründung wird festgestellt, daß eine Wählerarbeit, wie die des Angeklagten, unter keinen Umständen geduldet werden könne.

„Unwissende“ Milchpantier

Söppingen, 9. März. Bei mehreren Sandorten des Söppinger und Weilingen Bezirkes wurden umfangreiche Milchpantierereien aufgedeckt. Während sich ein hiesiger Landwirt darauf beschränkte, „unbewußt“ letzterer Milch in den Verkehr zu bringen, glaubte ein Ehepaar aus Degglingen ihre täglich an die Milchsammler abzuliefernde Kuhmilch durch Schwenken des Melkfäßes „entsprechend streifen“ zu müssen. So ist ein täglicher Wasserzusatz von Prozent festgestellt. Am sich eben „lohnenden Nebenberuf“ zu verüben, vergrößerte ein junger Mann aus der gleichen Ortschaft das Milchprodukt, das er im Auftrag seiner Mutter an die Sammler abzuliefern hatte, ebenfalls durch einen täglichen Wasserzusatz von 30 Prozent. Gegen sämtliche Milchpantier sind Strafverfahren im Gange. Empfindliche Strafen werden die Folgen dieses volksfeindlichen Treibens sein.

Am- und Ausbau des Silbermuseums

Schnaitz, 9. März. Unter dem Vorsitz des Bundesführers des Schnaitz Bänderbundes, Innenminister Dr. Schmidt, fand dieser Tage in Schnaitz, dem Geburtsort unseres schwäbischen Lieberkomponisten Friedrich Silcher, eine Führerversammlung des Schwäbischen Bänderbundes statt, um endgültig über den geplanten Ausbau des Silbermuseums zu beschließen. Die Silbergedächtnisfeier des Silberkreuzes anläßlich des 75. Todestages von Friedrich Silcher ist auf den 15. Sept. 1935 gelegt worden, bis zu welchem Zeitpunkt die Umbauarbeiten herabzu sein sollen. Bei der Besprechung war man einmütig der Ansicht, daß das Silbermuseum im ursprünglichen Zustand erhalten werden muß. Es sind aber umfangreiche Erneuerungsarbeiten vorzunehmen, da das Fachwerk zum großen Teil sehr schlecht ist. In der Sitzung einigte man sich auf einen Plan, der es ermöglicht, später, wenn die nachdrücklichen Verhältnisse es gestatten, einen zeitlichen Ausbau anzufügen. Zunächst wird an die Erneuerung des Museums und an den Abbau des sich anschließenden langgestreckten Schulgebäudes gegangen, an dessen Stelle dann die neuen Räume geschaffen werden. Die Erdgeschosse erhalten eine völlige Umgestaltung. Hier wird ein Ehrenraum geschaffen. Die Finanzierung erfordert einen Aufwand von etwa 50 000 RM., die zum großen Teil schon sichergestellt sind.

Neue Kirche in Neutlingen

Neutlingen, 10. März. Der Gesamtschulgemeinderat beschäftigte sich kürzlich in zwei wichtigen Sitzungen mit dem Neubau einer protestantischen Kirche in der Tübinger Vorstadt. Der Schöpfer des Entwurfs, Regierungsbaumeister Hanns Mayer-Stuttgarter-Kastental, erläuterte die bautechnischen Fragen. Auch über die Form der Kirche herrschte Einmütigkeit. Man sprach sich für eine freie Gestaltung der äußeren Form aus. Der Kirchenneubau wird 250 000 RM. kosten. Mit dem Bau der Kirche soll spätestens Anfang Mai begonnen werden. Die örtliche Verwaltung wurde Architekt Schmann übertragen.

Geislingen a. St., 9. März. (F. Frommer) Bei Tübingen (F. Frommer) wurde ein Landstreicher aus Forstheim festgenommen, der unter dem Deckmantel der Frömmigkeit in der katholischen Geistliche aufsuchte, um diese zu schröpfen. Auf Grund der Lage, daß er krank sei, verachte er hier im Hause des Landes und des Stadtpfarrers größere Geldbeträge zu ergattern.

16 Grad Kälte

Strenges Winterwetter im Schwarzwald. Vom Schwarzwald, 11. März. Ein außerordentlich schweres Winterwetter hat seit Freitag früh den gesamten Schwarzwald erfasst. In den mittleren und unteren Talgebieten, wo schon vor Wochen Senporenzeichen erkennbar waren, herrscht eine Kälte bis zu 16 Grad. Am heftigsten tritt der Frost

berg

verurteilt

1. März. Gericht verurteilte... Strafe von 10 Jahren... Verurteilung...

antischer

meistens Land... antischer... Verurteilung...

hermuseum

9. März. Unter... hermuseum... Verurteilung...

entlingen

er Gesamtst... entlingen... Verurteilung...

ilte

Schwarzwal... ilte... Verurteilung...

auf dem Hochstamm des Schwarzwalbes auf. Es werden amlich vom Feldberg 15 Grad, vom Schainland 14 Grad und vom Besigen 16 Grad Kälte gemeldet, womit die tiefsten Werte des Winters nahezu wieder erreicht sind. In der Hochzone stieg das Thermometer am Freitag selbst tagsüber nicht über -10 Grad, so daß die ungewöhnlich niedere Mitteltemperatur von -13 Grad Kälte festgestellt wurde. Der Turmwart auf dem Feldberg meldet eine durchschnittliche Schneehöhe von 200 Zentimetern! Auf den exponierten Halden sind starke Verwehungen und Bewirbelungen entstanden, während die Wächterbildungen immer wichtiger werden und an den Nordhängen eine Stärke von 4 bis 5 Metern angenommen haben. Da teilweise leichte Neuschneefälle niedergehen, ist das Gebirge meist bis zur Talsohle herab und vielfach auch das Flachland in ein Winterkleid gehüllt. Die Winterportverhältnisse sind oberhalb 600 Meter allernächst ausgezeichnet.

Von einem Kassenstrahl erschlagen

Horsheim, 10. März.

Am Freitag nachmittag ereignete sich beim Transport eines Kassenstrahles in einem Hause der Leptischen Karl-Friedrich-Straße ein schwerer Unfall. Ein 10-15 Jähriger schwerer Kassenstrahl wurde von vier Arbeitern vom 1. in den 2. Stock über eine ziemlich enge Treppe auf zwei Etagen in die Höhe gezogen. Plötzlich riß das 3 Zentimeter dicke Seil, der Kassenstrahl kam ins Rutschen und stürzte mit Donnergeräusch die Treppe herunter. Hierbei erlitt er zunächst den Arbeiter August B u r t h a r d, der noch einen Warungsruf ausstieß, und drückte ihn an die Wand. Während Burthard noch glimpflich davonkam, wurde der 49 Jahre alte verheiratete Edelstein-Schleifer Schöniger, Vater von 5 Kindern, von dem Seilstrahl zu Boden geworfen. Der schwere Seilstrahl kam auf den Unglücklichen zu lie-

gen, der daran schwere Verletzungen erlitt, daß er Samstag früh gestorben ist. Von der Wucht, mit der der Kassenstrahl den Schöniger erlitt, kann man sich ein Bild machen, wenn man hört, daß der Stopp des Unglücklichen in die Wand des Treppenhanges hineingedrückt worden war. Die Frau des Schöniger war bei dem Transport zugegen und mußte das furchtbare Unglück mitemachen.

Schwäbische Chronik

Durch die Verlegung der Führerschulen der G. L. ist das Anwesen der bisherigen Oberdammführerschule in R u s s e r n bei Stuttgart frei geworden. Der Gemeinderat hat nun das Anwesen gekauft, um darin eine Kleinkinderschule und eine G. L. -Praxis unterzubringen.

Auf der Straße von Baihingen a. S. nach Wöhringen wurde ein Radfahrer von einem hinter ihm fahrenden Auto erfasst und zu Boden geschleudert. Seine Verletzungen waren so schwerer Natur, daß er kurz darauf verschied. Ob den Wagenlenker die Schuld trifft, konnte noch nicht festgestellt werden.

In Bietigheim taute ein Auto in eine geau über die Gullyrinne markierende Jungmädelschule. Verschiedene Mädchen wurden schwer verletzt.

Beim Schlittenfahren in der Nähe des Hübnerhauens holte sich ein achtfährige Junge einen doppelten Krampfad.

Das Erdgesundheitsamt Hall, das die städtischen Kreise betreut, wird am 1. April 1935 seine Arbeit aufnehmen.

Bei der im Staatswald Schwanengrund der Wildbahn abgehaltenen Wildschweinjagd gelang es einem Jagdgehilfen eine 120 Pfund schwere Helle zur Strecke zu bringen.

Aus Stadt und Land

Kagold, den 11. März, 1935.

Etwas fürchten und hoffen und sorgen, muß der Mensch für den kommenden Morgen.

Wochenrückschau

Freitag und Samstag begann die Woche. Am Dienstag merkte man auch hier ein wenig vom Rosenkranzstreben; in einigen Lokalen war noch einmal Betrieb. Am Mittwoch morgen wurde uns auf eine neue in der Prädikation befindliche, die durch ein heftiges Schneeziehen, wie wir es kaum gesehen hatten in diesem Winter, noch einmal die Verhältnisse über den schon geahnten und erlebten Frühling gewannen. Am Donnerstag abend hand der interessierte und gut besuchte Vortrag von Dr. Bröner über "Gaulparen" statt. In den Abendstunden lief der tolle Tonfilm "Klein Dorrit". Der Sonntag, hell und klar mit Schnee und Sonnenschein, ludte alles hinaus und hinauf in die prächtig verschneiten Wälder. Die Skiläufer konnten ihren Sport noch einmal in ungetrübter Freude ausüben. Was das alles, was dazu gehört, sogar in unserer hochgelegenen Schwarzwalddörfern: Gfährigen Schnee, strahlende Sonne, Schießen und Skiwasser - vielleicht auch Eisfakel.

Trauerfeier für Hans Schemm

Die deutschen Erzähler haben den schmerzlichen Verlust ihres Hauptamtsleiters Hans Schemm zu beklagen. Den Auftakt der 4 Wochen währenden Trauer um den Einiger der deutschen Erzählerzeitung und gemäßigten Freund der deutschen Jugend bildete eine Gedenkfeier des K. V. Lehrlingbundes am Samstag, den 9. 3. 1935, vormittags 10.40 im Seminarssaal. Kaiser den Erzählern und Erzählerinnen des Kreises Kagold waren eine Anzahl Führer und Führerinnen der Hitlerjugend, des Jungvolks und des B. M., Vertreter der B. M. Formationen und des Amtes für Beamte, sowie Gäste erschienen.

Ein Seminarchor, vertont von Karl Schmid, schuf die würdige Stimmung für den Beginn der Gedenkfeier auf der Grundlage der Worte: "Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr; sondern wieviel der Himmel höher ist denn die Erde, so sind auch meine Wege höher denn eure Wege und meine Gedanken denn eure Gedanken." In tiefempfindlichen Worten gedachte Johann Kreisamtsleiter Bodamer des Dahingegangenen, des guten und lieben Menschen und Freundes. Er verlas die Worte, die Kreisamtsleiter Huber dem Verstorbenen gewidmet hat und führte weiter aus, daß es mit wenig Worten nicht möglich ist, sich in die Bedeutung von Hans Schemm zu vertiefen. Nur ganz kurz griff er ein Bild aus der Kampfszeit heraus, an dem sich so recht zeigte, wie der Leiter des K. V. Lehrlingbundes in seiner Zielstrebigkeit auch hart sein konnte um des deutschen Volkes willen. So dankte er aus den kleinsten Anfängen den K. V. Lehrlingbund auf und führte ihn zu seiner heutigen Größe und Bedeutung. Hans Schemm hat öfter zu den schwäbischen Erzählern gesprochen; 1932 noch zu einer kleineren Anzahl, 1933 und 1934 schon zur gesamten schwäbischen Erzählerzeitung. Wie der Führer Adolf Hitler, so war auch Schemm ein Meister in der Auswahl seiner Mitarbeiter. Für Bietigheim sind besonders hervorzuheben unser Kreisamtsleiter Regenthaler und Kreisamtsleiter Huber. - Wir deutschen Erzähler tragen tiefe Trauer für unsern Hans Schemm im Herzen, aber wir verzagen darum nicht. Wir handeln nach seinem Willen, wenn wir unsere letzte Kraft geben zum Neuaufbau des deutschen Vaterlandes unter der Führung Adolf Hitlers.

Kann hören die Verammelten die Uebertragung der Trauerfeier in B a n n e n t a u c h: Trotz liegt über dem Land. Eine weiße Schneedecke bedeckt die Erde. Der Führer steht an der Spitze seines treuen, tapferen Gefolgsmannes. Hans Schemm, der Mensch mit der angebornen Wärme im deutschen Gemüt, trägt immer noch die jugendlichen Züge im Antlitz. Ihn umgibt die weiße Halle im "Haus der deutschen Erzähler", dem Sinnbild seines Handelns. Soeben wollte der Anführer davon sprechen, wie Hans Schemm in den schweren Jahren der Bewegung im Kampf für Adolf Hitler von Ort zu Ort elkte... da leht schwere, ernste Trauermacht ein: (es ist der langjame Sohn aus der 7. Sinfonie von Beethoven). Der Held wird auf dieser Erde nicht mehr kämpfen! In die Klänge der Musik mischen sich Erinnerungen. Was für ein Erlebnis war es, als man Hans Schemms Stimme zum ersten Mal zu hören bekam. Sein gewinnendes Wesen, seine Klarheit, seine ernste Sorge um deutsches Volkstum, seine liebliche Gewisheit, das alles gab neuen Mut zum Leben und zum Kämpfen. Durch die Töne hindurch taucht sein Gesicht auf, wie man es zum ersten Mal zu sehen bekam. Jener ernste, gereifte und doch wieder so überaus jungliche Ausdruck, durchgegangener durch tiefstes Leid zu sonniger Heiterkeit. Ein Sprecher spricht ein Gedicht, das so anfängt:

Die Töne und die Worte lassen kaum: Was wir erleben an dieser Totenfeier. Wie aus tiefen Hintergründen kommt und schwillt ein Chorale. Dann spricht der Stellvertreter Rudolf H e k für den Führer: Er spricht zu dem Kämpfer, dem Gauleiter in schweren Zeiten, dem Erzähler seines Volkes, der gestorben ist, wie er gelebt hat: Tapfer, männlich. Die Bewegung ist unvergänglich in der Geschichte. Du bist unvergänglich in der Bewegung! Inzwischen ist in Bannentau die Sonne durch den Wolkenhimmel gebrungen. Wieder wagt und wagt ein Chorale durch die Halle. Der Führer legt am Sarcophag seines Getreuen einen großen Lorbeerzweig nieder. Ihn trifft der herbe Verlust eines seiner besten Kämpfer noch viel schwerer als uns. Er in uns wieder einmal Vorbild im Ertragen von Schicksalsschlägen. Und nun folgt Kranz auf Kranz. Nur zwei seien besonders hervorzuheben: Der Kranz der Soldaten der D. M. A., die ihr Leben für dieses deutsche Land einzusetzen gelobten, und der Kranz der Schulkinder, denen ein lieber Freund ins Grab sinkt. - Jednmalende kamen in den letzten Tagen nach Bannentau, um Hans Schemm den letzten Gruß schweigend zu entbieten. - Ein Sprecher feierte den deutschen Mann. - Ernst, gewaltig, schicksalsschwer beendigt der Trauermarsch aus der "Götterdämmerung" Richard Wagners die erstarrende Feier.

Selber tief ergriffen, schloß Kreisamtsleiter Bodamer, ein alter Kämpfer unter der Führung Hans Schemms die Gedenkfeier mit den Worten, die das Hauptamt für Erzähler und der Stellvertretende Gauleiter der bairischen D. M. A. ihrem Kreisamtsleiter und Gauleiter gewidmet haben: "Sein Wille und seine Loyalität schufen die große deutsche Erzählerzeitung, die seit Pöhlitzs Zeiten als Schmelz in den Herzen aller deutschen Schulweise alühte". "Sein ganzes Leben war Kampf und verzehrendes Ringen. Wir ehren in ihm den heroischen Kämpfer, der uns ein Vorbild lehrer hingab war. Wir lieben in ihm über den Tod hinaus den großen Menschen, voll frohen, unüberwindlichen Lebensmutes und geminnender Herzlichkeit. Wir alle geloben, treu sein Bannentau zu erfüllen, das in den Worten enthalten: "Haltet einander die Treue, wie ihr sie mit geballten habt. Bleibt treu und stark um Deutsch-

lands willen! Bleibt treu unserem Führer, so bin ich mitten unter euch!" Zu tiefer Ergriffenheit stehen die Erzähler und Jugendführer des Kreises Kagold mit den Erzählern des ganzen deutschen Vaterlandes am Grabe eines großen, tapferen und tüchtigen Mannes.

Ehrenkreuze

Anträge auf Ehrenkreuze stehen immer noch von einem sehr großen Teil der Berechtigten aus. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß am 31. März 1935 die Frist zur Beantragung abläuft.

Anschließend können sich verschiedene Berechtigte daran, daß es sich hier um eine Ehrung handle, die man nur auf Antrag erhalte. Dies hielten sie nicht für richtig. Hierzu ist zu sagen, daß verwaltungstechnisch ein anderes Verfahren nicht möglich, bzw. mit allergrößten Schwierigkeiten verknüpft gewesen wäre. Man muß bedenken, daß die Akten der Militärbehörden beim Umsturz 1918/19 teilweise vernichtet wurden, daß der heutige Wohnort der damaligen Frontkämpfer in den alten Militärakten nicht enthalten ist und daß viele Frontkämpfer seit dem Krieg verstorben sind. Außerdem besteht die Meinung, man müsse beim Antrag unbedingt die notwendigen Papiere (Militär-Paß oder dergleichen) mit vorlegen. Dies ist nicht absolut notwendig. Wer die Papiere nicht mehr im Besitze hat, kann den Antrag ohne dieselben stellen. Es werden in diesem Falle eben die notwendigen Unterlagen von Amts wegen beim Reichsarchiv, Zweigstelle Stuttgart, erhoben. Dies gilt auch für Eltern und Witwen. - Es ergeht nochmals die dringende Bitte an alle Berechtigten, die Ehrenkreuz-Anträge alsbald nachzuholen.

Freiwillen für Saar-Urelauber

Durch das Hauptamt für Volkswohlfahrt kommen von 1. 15. April 1935 deutsche erholungsbedürftige Arbeiter aus dem Saargebiet in den Kreis Kagold. Melde heute noch eine Freiwillige bei der nächsten Ortsgruppe der K. V. L. und wird damit die Verbundenheit mit dem heimgekehrten Saarvolk.

Das Ergebnis des B. M. -Opfertages

Für die Winterhilfe am 9. März 1935 betrug in dieser Stadt 74. - Karl, wofür seitens der Ortsgruppe des B. M. allen Gebern herzlich Dank ausgesprochen wird.

Homöopathischer Verein

Die Vereinsversammlung am Sonntag in der Traube beschäftigte sich zunächst mit der Annahme der Statuten für den Ortsverein und der Vereinswahlen. Gewählt wurden Oberlehrer Günther als Vereinsleiter und Oberamtsgeometer Klein als Stellvertreter. Ludwig H e k als Kassenwart. Sodann berief der Vereinsleiter zum Schriftwart Albert H a r r und als Beiräte Wilhelm K a p p, Friedrich Schüller und Alth. Bernhardt. In Ehrenmitgliedern wurden in Anbetracht ihrer Verdienste um den Verein und ihrer langjährigen Mitgliedschaft (seit 1888) H. v. Lang, August K a p p und Jakob L u z ernannt. Der Vortrag des Vereinsleiters über das aktuelle Thema "die Grippe", fand eine dankbare Zuhörerenschaft. Die anschließende Aussprache brachte viel Interessantes und Wissenswertes, so daß alle Anwesenden hochbetrieht die Versammlung verließen.

Fahnenweihe des K. V. L. (Stahlhelm) in Bendorf

Am geistigen Sonntag besing die Ortsgruppe Bendorf bei strahlendem Himmel ihre Fahnenweihe. In der Landesführer Lenich erschienen war. Am 2.30 Uhr war Aufstellung auf einer Wiese in nächster Nähe der Franz Seldte-Str. Kamerad Lenich gedachte zu Beginn der Feier des Hinführens des Staatsministers S c h e m m, als eines unvermeidlichen Kämpfers für das dritte Reich. Zum stillen Gebeten spielte die Kapelle das Lied vom guten Kameraden. Hierauf folgte die Weihe der Fahne durch Landesführer Lenich, unter Hinweis auf die Aufgaben, die der Frontsoldatenbund als Teil der großen Bewegung Adolf Hitlers zu vollziehen hat. Anschließend ging ins Jug durchs fahnenge schmückte Bendorf zum Vorbeimarsch am Landesführer. Dabei beteiligten sich die Ortsgruppen der Umgebung mit ihren Fahnen. Das kameradschaftliche Beisammensein fand in den Schülern zur "Sonne" und zum "Adler" statt. Nach den Klängen der schneidigen Stahlhelmpaßelle begrüßte Kamerad Fr. v. L u n g s - B i n d i n g e n den Landesführer, den Ortsgruppenleiter der K. V. L. und die Vertreter der S. A. und S. S. - F o r m a t i o n e n in kameradschaftlicher Weise, sowie die erschienenen Gäste und Familienangehörigen der Kameraden beifens. Seit dem Jahre 1930 habe der Stahlhelm im Gau Fuß gefaßt und teilgenommen im Kampf um das dritte Reich. Die neuen Aufgaben, die der Führer Adolf Hitler den Frontkämpfern gestellt habe, werden im alten Frontgeist und in Treue und Liebe um Führer, Volk und Vaterland ausgeführt. Kreisführer Kamerad K e l l e - L e o n b e r g schloß sich den Ausführungen von Kamerad Wolung an. In keiner längeren Ansprache gab Kamerad Lenich eine kurze geschichtliche Entwicklung des Stahlhelms von den Anfängen bis zur nachvollkommenen Organisation und seinen Opfern im Kampf um das dritte Reich. Er wies auf das Verdienst Franz Seldtes hin, der in klarer Erkenntnis von dem Gebot der Stunde seinen mächtigen Bund des Stahlhelms uneigennützig und selbstlos dem Mann zur Verfügung gestellt hat, der die zur Führung eines 70 Millionen-Volkes nötigen Führereigenschaften allzulang bewiesen hatte. Nach wie vor hat der K. V. Frontkämpferbund die Aufgabe, das Vermächtnis der Gefallenen im Weltkrieg aufrecht zu erhalten und den Wehrgedanken und die Kameradschaft im deutschen Volke zu pflegen und vor allen Dingen auf die Jugend in diesem Sinne einzuwirken. Am Schluß der Versammlung richtete Landesführer Lenich markante Worte an die Kameraden und ermahnte sie, die Einigkeit im deutschen Volke allem ändern voranzustellen. Wir dürfen nicht darauf sein, daß uns Adolf Hitler als einen Teil seiner Bewegung aufgenommen und beson-



Schwarzes Brett

Verzinslich. Radbruch verboten.

K. V. L. Amt für Beamte

Die Württ. Verwaltungsakademie veranstaltet am 14. bis 17. März d. M. in Stuttgart (Technische Hochschule) eine Kommunale Woche. Mit dieser Sonderveranstaltung soll ein möglichst großer Kreis von Beamten der Gemeinden und Kreisverbände erfasst werden. Hervorragende Sachkenner in der Gemeindeverwaltung behandeln in dieser Vortragsreihe bedeutende Fragen der Gemeindepolitik. Herr Staatssekretär Waldmann spricht am Samstag, den 16. März über Gedanken zum Verwaltungsaufbau und über die deutsche Gemeindeordnung. Ich bitte, daß an dieser, für die Gemeindebeamten sehr wichtigen Vortragsreihe auch einige Beamte vom Kreis Kagold, insbesondere die Ortsvorsteher teilnehmen. Siehe Gemeindezeitung Nr. 43. Näheres zu erfahren durch den Kreisamtsleiter.

Amt für Volkswohlfahrt Saar-Urlauber

Auf Anordnung der Gauamtsleitung haben wir in der Zeit vom 1. 15. April 1935 Saar-Urlauber unterzubringen. Den in Betracht kommenden Ortsgruppen sind die Meldelisten zugesandt. Die Werbung hat sofort zu geschehen, da die Listen am 12. März wieder zur Verfügung zu stellen. Kreisamtsleitung.

dere Aufgaben zugewiesen und gleiche Rechte erteilt hat. Der Stahlhelm wird alles daran setzen, das Vertrauen, das ihm der Führer geschenkt hat, voll und ganz zu erfüllen. Kamerad Lenich schloß die würdige verlaufene Feier mit einem dreifachen Sieg Heil auf unseren Führer.

Von der Bezirksschule Süd-West

Calw. Bei der Bezirksschule Südwest des K. V. L. hat sich schon seit längerem das Fehlen eines größeren Vortragslokales bemerkbar gemacht. Die Führung hat sich nunmehr entschlossen, hinter dem Schulgebäude einen weltläufigen Saal anzuweisen. Der Saal, welcher dem Arbeitsdienst durchgeföhrt wird, ist bereits in Angriff genommen.

Erzählerische Entwicklung des Kurbetriebes

Freudenstadt, 10. März. Die Bilanzsumme des Kurvereins Freudenstadt beträgt auf 31. Dezember 1934 665.830 RM. und ist damit rund 19.000 RM. höher als auf 31. Dezember 1933. Diese Erhöhung ist zurückzuführen auf die notwendig gewordene Uebernahme des Wirtschaftsbetriebs im Kurhaus in die eigene Regie des Kurvereins. Die Gewinns- und Verlustrechnung weist bei einer Gesamtsomme von 156.639 RM. in Ausgaben und Einnahmen eine Steigerung von rund 15.000 RM. gegenüber dem Voranschlag auf - wobei die Mehreinnahmen von rund 15.000 RM. zeigen, wie vorsichtig im vergangenen Jahr die Kurverwaltung ihren Voranschlag aufgestellt hat. Noch rund 13.000 RM. Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 1128 RM. Der Haushaltsplan für 1935 sieht je 157.000 RM. Einnahmen und Ausgaben vor. Die Zahl der Mitglieder ist im letzten Jahr von 406 auf 440 gestiegen.

Letzte Nachrichten

Dr. Pen meldet dem Führer die Ansicht der "Kraft durch Freude"-Kräfte

Carlsruhe, 10. März. Reichsorganisationsleiter Dr. Pen hat von Bord des "Kraft durch Freude"-Schiffes "Der Deutsche" an den Führer und Reichsleiter folgendes Telegramm geschickt:

"Mein Führer! Soeben haben die drei letzten deutschen Schiffe "Der Deutsche", "St. Louis" und "Oceana", die 3000 deutsche Arbeiter aus allen Ecken des Reiches als glückliche Zeugen des großen herrlichen Kraft durch Freude-Werkes nach Madeira bringen, den Hamburger Hafen verlassen. In dieser denkwürdigen Stunde übermittle ich Ihnen, mein Führer, den tief empfundenen Dank dieser 3000 deutschen Arbeiter für ihr geschichtliches Verdienst um die schaffenden deutschen Menschen. In einmütiger Geschlossenheit versprechen die 3000 Arbeiter und Arbeiterinnen, auch auf fremdem Boden dem neuen Deutschland und dem Namen seines Führers Adolf Hitler Ehre zu machen. geht Dr. K. Pen.

Vermählung des Ministerpräsidenten Göring

H. Berlin, 11. März.

Die nunmehr befristigt wird, findet die Vermählung des preussischen Ministerpräsidenten und Reichsluftfahrtministers Hermann Göring mit Frau Staatschauspielerin Emmy Sonnemann am Donnerstag, den 11. April statt.

Dienst für die Bewegung ist bei der Reiseprüfung zu berücksichtigen!

H. Berlin, 11. März.

Für die Reiseprüfungen zum Ostertermin 1935 und die übrigen, im Laufe des Schuljahres 1935/36 abzuhaltenden Reiseprüfungen hat der Reichserziehungsminister Ruff die Unterrichtsverwaltungen der Länder ersucht, bei der Beurteilung der Verlässlichkeit des Schülers und der Reife die erhöhten Anforderungen des Dienstes in der Bewegung (S. A., S. S. und G. L.) zu berücksichtigen.

Welttempörung gegen den litauischen Haf

Gepröde des Nebenklägers im Nemelländer-Prozess

tp. Rowno, 11. März.

Während der Strafantrag des Staatsanwaltes im Nemelländer-Prozess, der nicht weniger als 5 Todesurteile für — nicht vorliegt, in der ganzen gesitteten Welt Empörung auslöste — Tausende von fernmündlichen Aufträgen bei der Bundesleitung des BDA. aus dem Reich und aus der übrigen Welt bewiesen dies — wurde in Rowno die unwürdige Hafkomodie fortgesetzt. Am Samstag hegte der als Paradenanwalt eingeleitete litauische Parlamentarier Zolichius als Vertreter der Nebenkläger in einer Weise gegen die angeklagten Nemelländer, die ihresgleichen in der Geschichte sucht.

Mit der Geite eines Staatsanwaltes verurteilte Zolichius, der nur Privatinteressen zu vertreten hatte, als „dritter Staatsanwalt“ aufzutreten und die im Falle Jesuttis nicht im geringsten überführten Angeklagten neu zu belassen. Wenn zu dieser durchaus unzulässigen Anklagerede überhaupt etwas gesagt werden kann, dann eines: Das Wort Gerechtigkeit scheint im neuzeitlichen Litauisch überhaupt nicht zu bestehen.

Am Montag wird der als weiterer Paradenanwalt bestellte frühere Ministerpräsident Elejivilius als Vertreter der Zivilbeteiligten sprechen.

Chinesisch-japanische Zusammenarbeit gefährdet?

China verbietet antijapanische Propaganda

Tokio, 10. März.

Einen sehr wichtigen Schritt auf dem Wege einer chinesisch-japanischen Einigung bedeutet es, daß die chinesische Regierung, wie hier amtlich bekannt gegeben wurde, das japanische Außenministerium hat wissen lassen, daß auf Grund eines Befehles die antijapanische Propaganda in China verboten ist. „Schimbun Keigo“ erklärt dazu, das Geheiß sei am 5. März erlassen und sofort in Kraft getreten. Die chinesischen Behörden seien zu strengster Durchsührung des Befehles verpflichtet worden.

In Kreisen des japanischen Außenministeriums begrüßt man diesen Schritt und ist der Auffassung, daß nunmehr einer freundschaftlicheren Gestaltung der Beziehungen beider Länder nichts mehr im Wege stehe.

Personenzug fährt in NS-LKW

Löwen, 11. März.

Auf der Eisenbahnstrecke Löwen—Johannisburg ereignete sich am Samstag morgen ein schweres Unglück. Auf dem unbeschränkten Bahnübergang bei Kvalten fuhr ein Personenzug in eine den Übergang passierende Lastkraftwagenkolonne der Reichswehr. Hierbei wurde der letzte Wagen der Kolonne vom Zug erfasst und vollständig zertrümmert. Ein Soldat wurde getötet, vier schwer und sechs leicht verletzt.

Sven Hedins Dank

Berlin, 11. März.

In einem Telegramm aus Nanjing bittet uns Sven Hedins für die überhöhtigenden Guldigungen, die ihm von der Presse, von Instituten und Privatpersonen bei Vollendung seines 70. Lebensjahres zuteil geworden sind, auf diesem Wege seinen herzlichsten Dank auszusprechen zu dürfen.

Vater, Chef und sich selbst erschossen

Ghemnij, 11. März.

Am Samstag nachmittag erschien plötzlich der 20jährige Kudi Meditsch in der elterlichen Wohnung und erschoss nach kurzem Wortwechsel seinen Vater. Darauf verließ er fluchtartig die Wohnung. Er suchte seine frühere Arbeitsstätte auf; hier erschoss er seinen früheren Chef und dann sich selbst. Ueber die Beweggründe des Täters ist nichts bekannt.

Drei Jungen auf dem Eis eingebrochen und ertrunken

Posen, 10. März.

Auf einem unweit der Stadt Posen im Gehwald gelegenen Teich hatten drei Knaben das noch nicht tragfähige Eis betreten und brachen ein. Ein 13jähriger Knabe konnte gerettet werden, ein 13- und ein 14jähriger mußten ertrinken. — Wenige Stunden später brachen auf der Gubina ebenfalls drei Knaben ein, die das zu schwache Eis betreten hatten. Ein 13jähriger Knabe konnte sich auf eigener Kraft retten, die beiden anderen ertranken. Seit Anfang dieses Jahres sind in der Wojwodschast Posen schon 16 Knaben auf diese Weise ums Leben gekommen.

Eskländische Freiheitskämpfer verhaftet

sp. Keval, 11. März.

Unter dem Verdacht, die im Vorjahre aufgelöste eskländische Frontkämpferbewegung illegal weitergeführt und Stützpunkt für „Anschläge auf Regierungsmitglieder“ gebildet zu haben, wurden nach Hausdurchsuchungen, bei denen Handgranatenvorräte gefunden wurden, 30 fahrende Frontkämpfer verhaftet. Eine nichtaktivistische Gruppe im aufgelösten Frontkämpferbund scheint diese Pläne der Regierung zur Kenntnis gebracht zu haben.

13 Grad Kälte und Schnee in Wien

Wien, 10. März.

In Wien setzte am Donnerstag bester Schneefall ein, der mit einigen Unterbrechungen bis Samstag andauerte. Die Schneelage hat eine beträchtliche Höhe erreicht. Die Straßenbahndirektion mußte fast 4000 Schneeschipper in den Dienst stellen. Die Temperatur betrug am Samstag 13 Grad Kälte.

Mandelbäume blühen im Schnee

Die neue und für Italien um diese Jahreszeit ungewöhnliche Kälteperiode hat nach den Regengüssen der letzten Zeit bis weit nach Süditalien hinein ganz unerwartet noch einmal Schnee gebracht. Der Vesuv und die Höhen um den Golf von Neapel liegen im Schnee, während in den Niederungen die Mandelbäume in Blüte stehen. In der Nacht kam es in Neapel selbst zu leichten Schneefällen. Auf den Gebirgszügen Mittel- und Süditaliens ist überall ausgiebig Schneefall gefallen. Von Süditalien werden besonders aus den Provinzen Bari und Tarant Schneefälle gemeldet.

Temperatur fällt in Paris

Nachdem das Thermometer in Paris seit etwa 24 Stunden ständig gefallen war, setzte in den frühen Morgenstunden bei 5 Grad Kälte starker Schneefall ein, und bald war die ganze Stadt von einer etwa 10 Zentimeter hohen Schneeschicht bedeckt. Infolge der andauernden Kälte bleibt der Schnee überall liegen, was dem Pariser Straßenbild einen ungewohnten Anblick gibt.

Verwilderte Kuh tötet Radfahrer

Waren (Reddenburg), 10. März.

Eine verwilderte Jungkuh, eine sogenannte „Starke“, die vor einiger Zeit von dem Gute Schwartorf entlaufen war und sich nicht hatte wieder einschlafen lassen, griff auf der Langower Feldmark drei Radfahrer an. Das Tier brachte dem einen Radfahrer tödliche Verletzungen bei und verletzte den zweiten schwer. Der dritte konnte flüchten und einen Förster zu Hilfe rufen. Der Besatzte hegte seinen Hund auf die Kuh, so daß diese von ihrem zweiten Opfer abließ, worauf er sie erschießen konnte. Der schwerverletzte Arbeiter mußte sofort dem Krankenhaus zugeführt werden.

Handel und Verkehr

Zinsermäßigung bei der Württ. Landesparlamente

Wie wir hören, lenkt die Württ. Landesparlamente ihren Zinsfuß für normale erste Hypothek auf 4 1/2 Prozent netto. Kinderreichen Darlehensnehmern gegenüber wird dieser Satz auf 4 Prozent netto ermäßigt. Ein Verwaltungsstellenbeitrag ist in diesen Zinsen inbegriffen.

Deutsch-sowjetrussisches Abkommen über den Postpaletverkehr. Der deutsche Postminister Graf von der Saldenburg und Außenminister Litwinow unterzeichneten am Donnerstag ein Abkommen über den Postpaletverkehr zwischen Deutschland und der Sowjetunion. Hierdurch wird für den bisher schon nach internationalen postalischen Gepflogenheiten durchgeführten deutsch-sowjetrussischen Paletverkehr eine vertragliche Grundlage geschaffen.

Stuttgarter Wochenmarktpreise

Ei: 1 Pfd. Geklopft 20—28 Pfg. 1 Pfd. Tafelapfel 14—20 Pfg. Gemüse: 1 Pfd. Kartoffeln 4—5 Pfg. 1 Stk. Kopfsalat 15—20 Pfg. 1 Pfd. Wirsing (Kohlrabi) 10—14 Pfg. 1 Pfd. Weikraut (rund) 8—10 Pfg. 1 Stk. Rosenkohl 10—18 Pfg. 1 Pfd. Rosenkohl 25 bis 30 Pfg. 1 Pfd. Grünkohl 8—10 Pfg. 1 Pfd. rote Rüben 5—6 Pfg. 1 Pfd. gelbe Rüben (lange Karotten) 5—7 Pfg. 1 Bund Karotten, runde, kleine, 15—20 Pfg. 1 Pfd. Zwiebel 8—9 Pfg. 1 Stk. Gurken, große, 30—100 Pfg. 1 Stk. Rettich 4—8 Pfg. 1 Pfd. Monatsrettich, rote, 15 Pfg. 1 Pfd. Monatsrettich, weiße, 30—35 Pfg. 1 Stk. Sellerie 6—20 Pfg. 1 Pfd. Schwarzwurzel 20 bis 25 Pfg. 1 Pfd. Spinat 30—35 Pfg. 1 Pfd. Bodenbohnen 4—5 Pfg. 1 Pfd. weiße Rüben 4—5 Pfg.

Hofheimer Edelmetallverkaufspreise vom 9. März. 1 Kilo Gold 2840, 1 Kilo Silber 51.60 bis 52.40, 1 Gramm Neuplatin 3.25, 1 Gr. Platin 96 Proz. und 4 Proz. Palladium 3.20, 1 Gramm Platin 96 Proz. und 4 Proz. Kupfer 3.10 RM.

Schweinemärkte. Kraßsheim: Käufer 30—45, Milchschweine 18—28 RM. — Bad Reichenheim: Milchschweine 16 bis 25 RM.

Fruchtmärkte. Großheim: Dinkel 7.90, Weizen 10.10—10.15, Roggen 8.10—8.30, Haber 8.30, Gerste 8.50 RM.

Fruchtpreise. Ravensburg: Roggen 8.60, Sommerfuttergerste 8.50—9.27, Haber 8.37—8.80 M. je Zentner.

Viehpreise. Duffingen Oß. Tübingen: Ochsen 420—445, Kühe 65—465, Kalbinnen 320—502, Jungvieh 120—310 M. je Stk.

Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 15—23 M. — Duffingen: Milchschweine 12—16 M. — Giebingen-Br.: Saugschweine 16—24, Käufer 32.50—61.50 M. — Göggingen: Milchschweine 19—20.50, Käufer 24 bis 31.50 M. — Hall: Milchschweine 20—26, Käufer 32 M. — Döhringen: Milchschweine 21—26 M. — Nlm: Milchschweine 17—24 M.

Erlös aus Brennholz

Gündringen. Bei den in den letzten Tagen stattgefundenen Brennholz-Verkäufen wurde 8.50 Mark per Kammeter im Durchschnitt erzielt. Das Reingehalt merklich um den Anschlag zurück, was wohl auf den großen Abenteuertrieb zurückzuführen ist.

Geborene: Anneliese Bühler, 9 J. Deibelbrunn, Viktor Müller, Schmiedemeister, 49 Jahre, Bollmaringen.

Verlora: Der Gesellschaftler G. m. b. H., Nagold, Druck: Buchdruckerei G. R. Kaiser (Inhaber: Karl Kaiser), Nagold, Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für den gesamten Inhalt: einchl. der Anzeigen: J. R. Karl Kaiser, Nagold.

D. N. 11. 35: 2530
Zur Zeit in Preisliste Nr. 2 gültig
Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten

574 Nagold, 10. März 1935.



Todes-Anzeige

Unsere liebe Mutter

Emma Schnabel

geb. Kappler

starb heute nach kurzer Krankheit im 80. Lebensjahr zur ewigen Ruhe ein.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Schnabel.

Beerdigung Dienstag mittag 1 Uhr

574

Wittberg, 11. März 1935



Todes-Anzeige

Liebetrübt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Schwester und Schwägerin

Maria Müßle, geb. Bröjamle

nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 58 Jahren in die ewige Heimat abgerufen wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen der Gatte: Christian Müßle mit Kindern

Beerdigung: Dienstag mittag 2 Uhr

578

Württemberg, Nagold

Reiß- und Beigholz-Verkauf

Am Mittwoch, den 13. März 1935, nachmittags 2 Uhr, in Oberjettingen in der „Traube“ aus Staatswald I Forst (amtliches Scheidholz Nr. 301—406): 163 Rm. Kadelh.-Anbruch und 12 Flächenlose. 575

Württemberg, Nagold

Legter Reiß- und Beigholz-Verkauf

Am Donnerstag, 14. März 1935, nachm. 2 Uhr in Nagold-Gahh 3 „Anker“ aus Staatswald III Vennenhölzle, IV Dörnle, VI Stauten und VII Brandwerben verkauft, sämtliches Beigholz und Reißholz (ausgenommen die schwarz angekreuzten Beigen): Kadelh.-Anbr. 186 Rm. und 12 Kadelh.-Flächenlose, gelb. zu 1700 Wellen. 576

In Ihrer Rumpelkammer

haben Sie gewiß Gegenstände, für die Sie keine Verwendung mehr haben, die aber deshalb durchaus nicht wertlos sind. Eine kleine Anzeige im „Gesellschaftler“ wird Ihnen beweisen, daß manche unserer Leser gerade für die scheinbar wertlosen Gegenstände auf Ihrem Speicher Interesse haben, umso mehr, da Sie Ihre entbehrlichen Sachen doch bestimmt zu annehmbarem Preise abgeben. Also bitte, ein Teil unserer Leser erwartet Ihr Angebot.

Wegen Aufgabe meiner Landwirtschaft, setze ich ein ca. 11 Jahre altes

Pferd

(Schwarzbraune Stute) verkauft, gut im Zug, 11pänner dem Verkauf aus 570 Liebhaber sind eingeladen

Göttlingen, Hans Nr. 100

Reißiges, edliches

Mädchen

im Alter von 17—18 Jahren wird gesucht von

Fran Seeger, Wätere u. Wirtschaft (etwas Landmiete) Calw, Altbürgerstr. 23

Suche auf 15. März oder 1. April reißiges, williges

Mädchen

das schon in Stellung war. Angebote mit Bild und Gebaltsansprüchen an

Frau Steed, Dentist 580 Altensteig

Visitenkarten Briefpapier mit Namensdruck für Konfirmationsgeschenke zeitig bestellen in der

BUCHDRUCKEREI ZAISER

Kotfelden, 9. März 1935.



Dankagung

Für die herzliche Teilnahme, die wir während der langen Krankheit und beim Hinscheiden unseres lieben Vaters und Großvaters

572

Johann Georg Braun

Rehner

erzählen dürfen, besonders auch für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sagen herzlichsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

572

Waldorf einen größeren Posten

Heu-Dehmd

zu verkaufen 577

Hausnummer 149

Dienstag 1/2 Uhr Traube

Beerdigung

Fran Schnabel

G.W. ZAISER

NAGOLD

Reißbretter
Reißschienen
Winkel
Reißzeuge
Zeichen-Papier u. sämtl. Mal- und Zeichenbedarf

G.W. ZAISER

NAGOLD

Die weltliche... arbeit... damit... 18... Erfolg... gefäh... für d... den... belan... re... gao... (sch... Aus... heitlic... lieber... fähr... die... tag... der... im... Milit... jugen... (Saug... Zucht... Beruf... und... haben... nen... lächli... der... Das... ehren... drauß... Im... nächst... Man... Bet... großer... und... des... und... Kreis... Kampf... Die... fähr... Füllen... auch... unbet... am... lassen... kämpf... schon... lieber... Kontin... Reichs... Württ... allein... dies... zwar... gende... Bildh... enthal... berufs... einen...

Der Sport vom Sonntag

Schmeling schlug Steve Hamas

In der 9. Runde Sieger durch technischen K.o. / 22000 begeisterte Zuschauer in Hamburg

Schmeling hat gefiegt! Zum zweitenmal greift er nun nach der Weltmeisterschaft, er ist wiedererststanden, der unerbittliche Kämpfer, der den Mut nicht verlor, sondern beinahe frisch ansing und sich nun wieder hochgearbeitet hat. Deutschland hat wieder einen Mann von Weltklasse und man mag sagen, was man will: Wenn sich ein Mann so furchtlos und so zäh, allen Rückschlägen zum Trotz, behauptet, dann ist das nicht nur tapfer, das ist deutsch!

In der 9. Runde seines Kampfes mit Steve Hamas wurde der glänzend aufgelegte Max zum Sieger durch technischen K.o. ausgerufen.

Die Stunden vor dem Kampf

Schon in den ersten Morgenstunden herrschte in der Nähe der riesigen Dansehallen-Galle, die in prächtigem Fahnen Schmuck prangte, reges Leben und Treiben. Auf den Anfahrtsstraßen standen Tausende von Menschen als gegen 13 Uhr der Aufmarsch der Zehntausende erfolgte. In dem Maße, wie die Stunde des ersten Kampfes näher rückte, steig auch die Spannung bei den Zuschauern. Während die Besten ihre Plätze einnahmen, raffelten schon die Presse-Telephonisten und klapperten die Schreibmaschinen, als Walter Rothenburg den Beginn der Kämpfe bekannt gibt. Die Halle war mit etwa 22000 Zuschauern gefüllt. Es ist ein gewaltiges Volkstreff. Alle Schichten der Bevölkerung sind vertreten und am Ring sieht man die Vertreter des Staates, der Bewegung und ihrer Gliederungen und der Behörden. Als Vertreter des Reichssportführers war sein Stellvertreter Breitmeyer erschienen. Weiter bemerkte man Tausende von Amerikanern, die mit dem letzten Transatlantikdampfer herübergekommen sind. Vogelpostführer Breitmeyer ergriß das Wort zu einer kurzen Ansprache. Er betonte, daß, wenn es uns gelingen sei, eine solche gewaltige Vorveranstaltung, wie die heute in Hamburg durchzuführen, so haben wir das unsern Führer und Reichsführer Adolf Hitler zu verdanken, der dem deutschen Volkssport immer das größte Interesse entgegenbrachte.

In den Vorkämpfen rang Adolf Feuer-Bonn den Engländer Carvill in der 6. Runde zur Aufgabe. Adolf Witt-Riel siegte über Simmons-England nach Punkten, während Bill-Hamburg und Glen Roddy-England sich unentschieden trennten.

Der Hauptkampf steigt

Nach einer Pause von 15 Minuten folgte der vom Publikum mit großer Spannung erwartete Hauptkampf. Der Deutsche Max Schmeling erschien zuerst im Ring und wurde von den Zuschauern mit riesigem Jubel begrüßt, aber auch der Amerikaner Hamas konnte einen herzlichen Empfang feiern. Schmeling brachte 86 Kilo in den Ring, sein Gegner Hamas 86,7 Kilo. Als Ringrichter wurde der Belgier Valony bekanntgegeben. Amerikanischer Punktrichter war Robertson, deutscher Punktrichter der Frankfurter Feldhus.

Die erste Runde. Beide Kämpfer starteten sehr ruhig, doch verlief der erste Angriff logisch im Gländ. Hamas begann in seiner beachtlichen geduckten Verteidigungsstellung, während Schmeling aufgerichtet an den Mann ging und im Nahkampf Körperhaken landete. Schmeling hatte gleich zu Beginn sehr gute Momente und kam mit linken und rechten Geraden und Kinnhaken durch, die von dem Amerikaner mit lächelnder Miene quittiert wurden. Diese Runde endigte mit kaum sichtbaren Vorteilen für Schmeling.

Zweite Runde. In der zweiten Runde begann der Amerikaner Hamas mit linken Geraden, die auch Schmeling's Deckung durchstießen. Schmeling nahm sie jedoch ohne Wirkung zu zeigen, ging sofort seinerseits zum Angriff über und schlug kurze Haken auf die Körperpartien. Der Amerikaner blieb ihm aber nichts schuldig. Schmeling diktiert dann den Kampf. Hamas kontert gut aus der Verteidigung. Hamas trat dabei einmal Schmeling genau am Kinn, jedoch ohne sichtbaren Erfolg. Einige Sekunden später wurde der Amerikaner von einem vollen Rechten Schmeling's getroffen, der ihn in die Seile warf. Schmeling, vom Publikum angefeuert, legte sofort nach, kam auch einige Male gut durch. Dann endete aber diese Kampfhälfte im Gländ. Schmeling brachte gleich darauf wieder einige kurze rechte Auswärtshaken an, die der Amerikaner voll einstecken mußte. Diese Runde ging klar an Schmeling.

Dritte Runde. In seiner tief geduckten Stellung kam der Amerikaner Hamas aus seiner Ecke, landete rechts unten am Körper, doch duckte Schmeling geschickt ab. Mit einem steifen linken Haken übernahm Schmeling den Angriff, erzielte Wirkung bei seinem Gegner, der sich ganz auf die Verteidigung beschränken mußte. Schwere Schlagwechsel gab es in der Mitte des Kampfringes. Mit einem schweren rechten Kinnhaken beendete der Deutsche auch diese Runde zu seinen Gunsten.

Vierte Runde. Der deutsche Weltmeister Max Schmeling übernahm gleich wieder die Führung, landete eine schwere Rechte, der er eine Serie kurzer Haken auf den Körper folgen ließ. Mitte der Runde ließ sich Hamas zu einem harten Schlagwechsel verleiten, der aber nur Nachteile für ihn brachte. Die Runde wurde mit einem Schlagwechsel an den Seiten abgeschlossen, die für Schmeling noch einmal den großen Vorteil brachte, einen rechten Kinnhaken zu landen. Auch die vierte Runde klar an Schmeling.

Fünfte Runde. Etwa mitgenommen von den beiden letzten Runden legten sich beide Boxer Schonung auf. Man sah lediglich etwas Distanzarbeit, die aber für keinen irgendwelche Vorteile brachte. Die Runde war ausgeglichen.

Sechste Runde. Zu Beginn der sechsten Runde nagelte Schmeling seinen Gegner an den Seilen fest und schlug schwere Serien auf Kopf und Körper, die Hamas auf den Boden zwangen.

Er kam bei acht wieder hoch, war aber derartig mitgenommen, daß er die Deckung vollkommen vernachlässigte und weiter schwer einstecken mußte. Nach einem Volltreffer

mußte Hamas wieder bis acht zu Boden, kam vollkommen fertig hoch und wurde von Schmeling in der schwersten Weise eingelegt, so daß er nochmals seine Zuflucht auf den Brettern suchen mußte. Nur der Gong rettete Hamas in dieser Runde vor dem K.o.

Siebte Runde. Schmeling sah seinen Vorteil und ging sofort wieder scharf an den Mann. Er wollte Hamas fertigmachen, jedoch zeigte sich der Amerikaner unglaublich hart im Nehmen. Er steckte die schwersten Brocken ein, war völlig weich in den Knieen, ging aber nicht zu Boden und ununterbrochen lauchten Schmeling's Treffer auf ihn ein. Runde klar für Schmeling.

Achte Runde. Mit kurzen linken Körperhaken und wuchtigen rechten Kinntrreffern trieb Schmeling seinen Gegner durch den Ring. Es war geradezu unglaublich, wie Hamas diese schweren zermürbenden Schläge alle verdaute. An die Seile getrieben, hielt er sich nur mit letzter Kraft hoch. Es konnte nur eine Frage der Zeit sein, wann Hamas die Waffen streckte. Auch diese Runde fiel hoch an Schmeling.

Neunte Runde. Raum erholt, klar blutend aus Mund und Nase, stellte sich Hamas erneut zum Kampf. Schmeling, äußerlich vollkommen ruhig, ließ seinen Gegner aber nicht mehr aus den Augen. Er hämmerte mit äußerster Konzentration auf ihn ein. Hamas versuchte nur hin und wieder mit leichten Haken eine schwache Gegenwehr. Die Masse ahnte das nahende Ende, feuerte Schmeling begeistert an, der ohne Pause auf seinen Gegner einschlug, bis der Ringrichter den Kampf abbrach.

Sieger durch technischen K.o. Max Schmeling

VfB. Stuttgart überfährt die Kickers

Meisterschaft noch nicht entschieden - VfR. Mannheim führt in Baden

Der zweite Märzsonntag hat uns auf einen Schlag gleich fünf neue Fußballmeister beschernt und in den übrigen Gauen die Entscheidung so gefördert, daß nirgends mehr große Verwicklungen entstehen können.

Württemberg

In Württemberg ist eine vielbeachtete Vorentscheidung gefallen in dem Spiel Stuttgarter Kickers gegen VfB, das die Bewegungskämpfer überzeugend 6:1 gewannen. Allerdings sah es bei Seitenwechsel (1:0 für Kickers) noch nicht darnach aus, aber dann erwachte VfB und errang diesen hervorragenden Sieg. Dem VfB, Göppingen glückte dabei sogar der große Schlag, auf dem Friedrich-Platz dem einheimischen Sportverein Feuerbach die 1:0-Führung aus der Hand zu nehmen und schließlich mit 2:1 verdient (1) zu gewinnen.

Der ebenfalls noch nicht geschicte Stuttgarter Sportklub schloß in Altm den Vogel ab. Er war seinem Gegner Ulmer 3:0, 94 insbesondere an Schnelligkeit und Durchschlagskraft überlegen und siegte hier verdient 4:2, wobei sich als Torhüter Wdh auszeichnete.

Baden

In Baden konnte der VfR. Mannheim seinem hartnäckigen Verfolger im Reiterstadienrennen, Phönix Karlsruhe, erneut um einen Punkt hinter sich lassen, womit aller Voraussicht nach der Titel an den VfR fällt. SpV. Waldhof tat seinem Ortsgegner den Gefallen, im 1:1-Spiel dem Karlsruhe Phönix das Punktkonto zu kürzen. VfR. Mannheim selbst hatte aber alle Mühe, gegen den FC. Pforzheim den Vorsprung aufrecht zu erhalten. 3:2 für den VfR, hier schließlich das knappe Ergebnis.

Bayern

In Bayern gab es wiederum einige Ergebnisse, die weitab vom Rahmen des Erwarteten liegen. Der Meister SpVgg. Fürth ließ sich von Schwaben Augsburg mit 2:3 die für ihn allerdings auch wertvollen Punkte abnehmen. So schon der Sieg der Augsburger auch ist, er bedeutet nichts weiter als einen guten Abgang der „Schwabens“ aus der Gauliga, denn gleichzeitig gewann der FC. Augsburg 5:1 über den FC. Schweinfurt (1) und sicherte sich dadurch wenigstens vor einer Heberholung durch Schwaben Augsburg und Jahn Regensburg. Die letztgenannten Ver-

eine verfallen somit dem Abstieg. SpVgg. Weiden hat die besten Aussichten, hier der Dritte im Bund zu werden.

Beginn der Aufstiegs spiele

Cannstatt und Juffenhäuser legen auswärts

Als erster Gau konnte Württemberg mit den Aufstiegs spielen der Bezirksmeister zur Gauliga beginnen. Der erste Spieltag brachte gleich zwei sehr interessante Begegnungen, weil die als spielhärtesten Mannschaften angesehenen Meister vom Unterland und Stuttgart auf auswärtsigen Plätzen antreten mußten. Beide zeigten sich dieses Vertrauens würdig. Die SpVgg. Cannstatt holte sich mit 4:1 die ersten Punkte aus Heidenheim. Feineres Zusammenspiel, größere Durchschlagskraft und schnelleres Tempo gaben den Ausschlag für

Harie Abstiegs kämpfe der Bezirksklasse

Württemberg's zweite Fußballklasse ist mit ihren Spielen bald am Ende angelangt. Eine Reihe von Mannschaften können schon in Ferien gehen. Infern sie nicht an den Aufstiegs spielen beteiligt sind. Der Sonntag war nicht dazu angetan, große Entscheidungen zu fällen, wenn man davon absieht, daß VfR. Schwanningen sich, wie erwartet, den letzten Punkt zur Schwarzwald-Meisterschaft durch einen schönen 4:1-Sieg über die SpVgg. Schramberg holte. Nun ist also das Feld der Meister voll.

Ganz anders sieht es hinsichtlich der noch ausstehenden letzten Entscheidungen in der Abstiegsfrage aus. Hier werden erst die letzten Spiele das letzte Wort sprechen.

Abteilung Unterland

In der Abteilung Unterland hat der SpV. Redarfulm in seinem letzten Spiel noch einmal eine Glanzleistung vollbracht, indem er auch den SpV. Heilbronn 9:6 auf dessen Platz 4:2 besiegte.

Damit hat sich der Sportverein Redarfulm gesichert, denn VfB. Sontheim kann sein Torverhältnis nicht mehr so verbessern, daß er die Redarfulmer auch in dieser Hinsicht noch einholen wird, nachdem der Sontheimer nach heldenhaftem Kampf dem Meisterschaftsweiten Kornweckheim die Vorherrschaft überlassen mußte.

Alles auf einen Blick

Fußball

- Süddeutsche Gauliga**
- Gau Württemberg**
Stuttgarter Kickers - VfB. Stuttgart 1:0
Ulmer 3:0 - Stuttgarter 2:1
VfR. Weiden - VfB. Göppingen 1:0
- Gau Baden**
VfR. Mannheim - VfB. Waldhof 3:0
VfR. Karlsruhe - VfB. Heilbronn 1:1
VfR. Weiden - VfB. Heilbronn 0:0
- Gau Bayern**
Bayern München - VfB. Nürnberg 1:1
VfB. Nürnberg - VfB. Nürnberg 2:0
VfB. Nürnberg - VfB. Nürnberg 2:0
VfB. Nürnberg - VfB. Nürnberg 2:0
- Gau Schwaben**
VfB. Schwaben - VfB. Schwaben 4:0
VfB. Schwaben - VfB. Schwaben 2:1
VfB. Schwaben - VfB. Schwaben 2:0
VfB. Schwaben - VfB. Schwaben 1:0

Um den Aufstieg zur Gauliga

- VfB. Weiden - VfB. Weiden 1:0
VfB. Weiden - VfB. Weiden 1:0

Bezirksklasse Mecklenburg

- Abteilung Unterland**
VfB. Sontheim - VfB. Sontheim 1:0
VfB. Sontheim - VfB. Sontheim 1:0
- Abteilung Oberland**
VfB. Weiden - VfB. Weiden 1:0
VfB. Weiden - VfB. Weiden 1:0

Freundschaftsspiele

- VfB. Weiden - VfB. Weiden 1:0
VfB. Weiden - VfB. Weiden 1:0
VfB. Weiden - VfB. Weiden 1:0
VfB. Weiden - VfB. Weiden 1:0

Handball

Süddeutsche Gauliga

- Gau Württemberg**
Stuttgarter Kickers - VfB. Stuttgart 0:0
Ulmer 3:0 - Stuttgarter 2:1
VfR. Weiden - VfB. Göppingen 1:0

Württembergische Bezirksklasse

- Gruppe Schwarzwald**
VfB. Cannstatt - VfB. Cannstatt 0:0
VfB. Cannstatt - VfB. Cannstatt 0:0
- Gruppe Neckar**
VfB. Stuttgart - VfB. Stuttgart 1:1
VfB. Stuttgart - VfB. Stuttgart 1:1

Gruppe Oberrhein

- VfB. Stuttgart - VfB. Stuttgart 1:1
VfB. Stuttgart - VfB. Stuttgart 1:1
VfB. Stuttgart - VfB. Stuttgart 1:1
VfB. Stuttgart - VfB. Stuttgart 1:1

Gruppe Donau

- VfB. Cannstatt - VfB. Cannstatt 0:0
VfB. Cannstatt - VfB. Cannstatt 0:0
VfB. Cannstatt - VfB. Cannstatt 0:0
VfB. Cannstatt - VfB. Cannstatt 0:0

Abteilung Hohenzollern

In Hohenzollern hat sich nur infoweit etwas geklärt, als Truchsessingen durch das Ausfallen eines 3:1-Sieges über Röttlingen aus der Gefahrenzone Koh. SpVg. Tübingen, VfB. Salingen erlitten hohe Niederlagen, die wohl über ihr Schicksal entschieden. Nur noch Heddingen ist weiterhin bedroht.

Abteilung Schwarzwald

Im Schwarzwald endigte das für den Abstieg überaus wichtige Treffen zwischen Kickers Lauterbach und VfB. Kottweil unentschieden 3:3. Der Kreis der Abstiegsverdächtigen ist hier mit vier Vereinen noch sehr groß. VfB. Tübingen hat aber seine Lage mit dem unerwarteten Sieg in Oberndorf (1:3) wesentlich gebessert.

Abteilung Alb

In der Abteilung Alb wartet man noch immer auf den Begleiter von Eintracht Reulim in die Kreisliga. VfB. Weisingen holte aus dem Spiel gegen VfB. Schorndorf mit 3:3 wenigstens einen Punkt heraus. Immerhin gibt ihm noch das letzte Spiel die Möglichkeit, zu der Gewehr die Fuß abwarten den Normannia Osnind aufzurufen. VfB. Weisingen ist wie die genannten Vereine ebenfalls noch bedroht.